

ARGE RIND eGen
DI Werner Habermann
30.09.2024

In Europa entwickeln sich die Schlachtrindermärkte derzeit uneinheitlich. In Deutschland ist das Angebot im Jungstierbereich nach wie vor unterdurchschnittlich und die Schlachthofbranche wehrt sich gegen steigende Preise. Bei Schlachtkühen reicht das Angebot für die Nachfrage aus. Die Preise sind stabil.

In Österreich liegt das Jungstierangebot etwa auf dem Niveau der Vorwoche. Aufgrund einer guten Marktlage des Lebensmitteleinzelhandels gelang es sowohl die Basispreise als auch die AMA-Gütesiegelzuschläge anzuheben. Das Schlachtkuhangebot ist im Vergleich zur Vorwoche rückläufig. Die Preise notieren damit stabil. Die Schlachtkalbinnennotierung ging leicht nach oben. Schlachtkälberpreise steigen ebenfalls.

Einstellrinder: Bei Einstellern ist das Angebot knapp und steht einer guten Nachfrage gegenüber. Die Einstellerpreise sind unverändert.
In der Fresser-Vermarktung herrscht ein gleichbleibendes Angebot bei einer ebenfalls guten Nachfrage vor. Die Fresserpreise sind stabil.

Nutzkälber: Bei den Nutzkälbern ist das Angebot saisonal üblich steigend. Aufgrund der Blauzungenkrankheit gestaltet sich die Vermarktung von Kälber zunehmend differenziert. Die Preise für schwächere Qualitäten sind stärker unter Druck. Bei gut masttauglichen, schwereren Nutzkälber sind die Notierungspreise stabil, bei weiblichen sowie den leichteren männlichen Nutzkälbern ist die Preisnotierung rückläufig.

Preiserwartungen netto für Woche 40/2024 (30.09. – 06.10.2024)

(Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen!)

Jungstier HK R2/3	€ 4,82
Kalbin HK R3	€ 4,50
Kuh HK R2/3	€ 3,43
Schlachtkälber HK R2/3	€ 7,05